

SYNTHEMA-TAGUNG XV

in Bad Nauheim vom 6.-8. Oktober 1989

Joachim C. Fest, geboren 1926, ist durch sein Buch „Das Gesicht des Dritten Reiches“ sowie durch seine Hitler-Biographie bekannt geworden; beide Werke wurden in viele Sprachen übertragen. Mit anderen gibt Fest die fünfbändige „Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“ heraus. 1961 ist von ihm eine Sammlung von Portraits und Betrachtungen unter dem Titel „Aufgehobene Vergangenheit“ erschienen. Im September 1988 sein italienisches Reisebuch „Im Gegenlicht“.

Kurt Hübner, in Prag geboren, ist o. Professor für Philosophie an der Universität Kiel. Seine Hauptarbeitsgebiete sind Wissenschaftstheorie, Philosophie der Geschichte, des Mythos, der Religion und Politik. Veröffentlichungen u. a.: Beiträge zur Philosophie der Physik, 1963; Kritik der wissenschaftlichen Vernunft, 1979; Die Wahrheit des Mythos, 1985.

Herbert Kremp, 1928 in München geboren. Promotion mit einer Arbeit über Toynbee, Spengler und Max Weber. Zweitstudium der Nationalökonomie. Journalist beim Berliner „Tag“, 1963 Chefredakteur der „Rheinischen Post“, 1969 Chefredakteur der „Welt“, 1976-1981 Korrespondent in Peking, danach wieder bei der „Welt“, seit Ende 1987 Korrespondent in Brüssel. Veröffentlichte 1988 das Buch „Wir brauchen unsere Geschichte, Nachdenken über Deutschland“.

Günter Lensch, geboren 1930 in Kaiserslautern, Dipl.-Geologe, Dr. rer. nat., Professor für Mineralogie an der Universität des Saarlandes und seit 1.9.1988 Leiter der Abteilung Geochemie, Naturressourcen und Spurenanalytik im Zentrum für Umwelt- und Ökosystemforschung der Universität. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Geologie, Petrologie und Mineralogie.

Erich Mende, am 6. Mai 1920 in Dresden geboren, im Zweiten Weltkrieg schwer versehrt, ist freiberuflich als Schriftsteller und Publizist tätig. Er arbeitet am „Philosophischen Literaturanzeiger“ und weiteren Zeitschriften ständig mit, auch im Rundfunk und beim Fernsehen. Er hat zahlreiche philosophische Werke rezensiert. Spanien kennt er von längeren Aufenthalten her.

Britta Spranger, 1931 in Stettin geboren, Abitur und Studienbeginn in Jena. 1952 in den Westen, Fremdsprachensekretärin (drei Jahre auf Kuba), 1959 Heirat, zwei Söhne. Weiteres Studium, Dissertation „Jugendstil in Bad Nauheim“ 1983 publiziert, der „Kleine Kunstführer Bad Nauheim“ 1988. Edition der Erinnerungen des Architekten Jost 1987. Zahlreiche Artikel, Fotoserien, Vorträge.



HUMBOLDT-GESELLSCHAFT

für Wissenschaft, Kunst und Bildung e.V.

Riedlach 12, 6800 Mannheim 31, Tel. (06 21) 77 12 35

Humboldt-Gesellschaft

Die Vorträge werden im **Kurhaus, Parkhotel am Kurhaus, Nördlicher Park 16, 6350 Bad Nauheim**, veranstaltet.

Freitag, den 6. Oktober 1989, Salon Wiesbaden I + II

20.00 Uhr *Joachim Fest*, Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, liest aus seinem Italien-Buch „Im Gegenlicht“.

Samstag, den 7. Oktober 1989, Salon Wiesbaden I + II

9.15 bis 10.15 Uhr Professor Dr. *Kurt Hübner*, Universität Kiel: „**Arzt und Patient als Schicksalsgemeinschaft**“.

10.15 bis 10.45 Uhr Aussprache.

11.00 bis 12.00 Uhr Professor Dr. *Günter Lensch*, Universität Saarbrücken: „**Der Mensch und seine Umwelt – Forschung im industriellen Ökosystem**“.

Ab 12.00 Uhr Aussprache.

15.15 bis 16.15 Uhr *Schiele* Dr. *Herbert Kremp*, Chefkorrespondent „Die Welt“, Antwerpen: „**Nachdenken über Deutschland**“.

16.15 bis 16.45 Uhr Aussprache.

17.00 bis 18.00 Uhr *Erich Mende*, Baldham: „**Montserrat, La Coruña und Baskenland. Die Brüder Humboldt in Spanien**“. Mit Lichtbildern.

Ab 18.00 Uhr Aussprache.

19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen. – Geselliges Beisammensein.

Humboldt-Gesellschaft

Das Konzert und der Vortrag finden im **Kurhaus, Parkhotel am Kurhaus, Nördlicher Park 16, 6350 Bad Nauheim**, statt.

Sonntag, den 8. Oktober 1989

9.30 bis 10.45 Uhr *Schiele* **Salon Wiesbaden I + II**
Dr. *Britta Spranger*, Mainz: „**Natur und Architektur – Heilen in Bad Nauheim**“. Mit Lichtbildern

11.00 bis 12.15 Uhr **Spiegelsaal**
Variationen von Kurt Fiebig über ein Thema von M. Clementi.
Jahreskreis der Liebe: Liederzyklus von Kurt Fiebig nach Gedichten von Ricarda Huch.
Mitwirkende: Harmen Coster, Klarinette;
Klaus Weidmann, Klavier;
Ursula Henke, Sopran;
Paul Schmolke, Bariton.

Professor Kurt Fiebig

Der Komponist Kurt Fiebig (1908–1988) ist als Kirchenmusiker in Halle und in Hamburg bekannt geworden. Bereits 1931 wurde er mit dem Mendelssohn-Preis für Kompositionen ausgezeichnet. Zum „Jahreskreis der Liebe“ schreibt das Hamburger Abendblatt: „Fiebig hat die Stimmungen der Texte in sehr sangbaren Melodien eingefangen; es erklingt ‚der Stimme Saitenspiel‘, wie es in einem der Gedichte heißt. Beim Vortrag merkte man es den im Geiste der Romantik komponierten Liedern an, daß sie aus der Freude an der Dichtung entstanden sind.“ „Die Welt“ bemerkt, daß Fiebig „ein höchst persönlich erfundenes und ‚mpfundenes Psychogramm der ‚Jahreszeiten‘ menschlicher Liebe entwirft.“ Das Darmstädter Tagblatt bemerkt, daß man mit den Sängern „einen offensichtlich glücklichen Griff getan“ habe. „Die Welt“ lobt das „profilierter Können“ der Musiker.

**Die Teilnahme am Konzert wie an den Vorträgen steht jedermann frei.
Der Eintritt ist kostenlos.**

Programme können angefordert werden bei:
Professor Dr. Herbert Kessler, Riedlach 12, 6800 Mannheim 31, Telefon (06 21) 77 12 35.